



Mut muss aufbringen, wer die Rampen an der „Blauen Lagune“ herabfahren will. Manche Mountainbiker nehmen eine lange Anfahrt nach Beckum in Kauf. Die Strecke hat sich einen Namen gemacht.

Stolz auf das Projekt: (v. l.) Bernd Matuszek (Stadt), Alexander Hoffmann, Waldemar Korte (beide Architekturbüro Mense-Korte), Martin Burcheister (Stadt) und Jörn Volkmann (Sparkasse).

Wie man Mountainbikern auf die Sprünge hilft

Von MATTHIAS BIEFANG

Beckum (gl). Es ist ein Gemeinschaftsprojekt mit einer ordentlichen Portion Eigeninitiative, das Beckum um eine Attraktion reicher macht: An der „Blauen Lagune“ ist ein Mountainbike-Parcours, auch Dirtpark genannt, entstanden, der sich auch weit über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen macht. Jetzt sind dank Sponsoren drei Rampen hinzugekommen.

Während des Pressegesprächs rasen die Mountainbiker die Hügel hinunter, springen über Hindernisse und zeigen tollkühne Tricks. Bei spektakulären Luft-Drehungen kommen Passanten ins Staunen. „Wahnsinn, wie man sich so etwas trauen kann“, sagt ein Spaziergänger anerkennend.

Die Fahrer wissen, was sie tun. Uns sind stolz darauf, eine eigene professionelle Anlage in Beckum zu haben, an der sie ihrem Hobby nachgehen können. Die Pflege

und Aufbereitung übernehmen sie selbstverständlich selbst, wie Elias Korte (17) aus Beckum betont. Und beim aufwändigen Bau haben ihnen die Firma „Mense-Korte Ingenieure und Architekten“, die Stadt Beckum und die Sparkasse Beckum-Wadersloh auf die Sprünge geholfen. Jede Partei hat eine Rampe im Wert von 3000 Euro übernommen. Hinzu kommen 96 Arbeitsstunden des städtischen Eigenbetriebs.

Dass sich Architekt Waldemar Korte so für das Projekt ins Zeug legt, hat nicht zuletzt damit zu tun, dass sein Sohn begeisterter Mountainbiker ist. „Das alles können die Jugendlichen nicht alleine leisten“, sagt er. Die Strecke sei nicht nur für absolute Köpfer, sondern auch für den Biker-Nachwuchs geeignet.

„Die Dirtbahn ist ein hervorragendes Beispiel für das gelingende Zusammenwirken von bürgerschaftlichem, wirtschaftlichem und städtischem Engagement zugunsten der jungen Menschen in

unserer Stadt“, bringt es Bernd Matuszek, Leiter des Fachdienstes Kinder-, Jugend- und Familienförderung der Stadt Beckum, auf den Punkt.

Er blickt zurück: Schon 2008 hatten sich Jugendliche im Gehölz des nahe gelegenen Spielplatzes eine BMX-Strecke eingerichtet. Auf dem Parcours mit abenteuerlichen und gefährlichen Hindernissen war es mehrfach zu Unfällen gekommen. Daraufhin halfen die Städtischen Betriebe im Auftrag der Stadt mit, eine BMX-Strecke aufzubauen. Nach einiger Zeit wurde diese dann kaum noch genutzt, bis 2019 wieder Interesse aufkam, wie im Pressegespräch deutlich wurde.

In den Folgejahren wurde die Dirtbahn mit Jugendlichen und ihren Vätern zu einem Rundkurs ausgebaut, ein Lärmgutachten erstellt und eine Baugenehmigung eingeholt. Bei einem Workshop unter fachkundiger Leitung konnten alle Interessierten ihre Ideen einbringen.

Spektakuläre Sprünge sind an der Dirtbahn zu bewundern. Phil zeigt sein Können. Drei neue Rampen sind gesponsert worden.